

Ein Tag aus Sicht eines Kindes bei den



Als ich in der Krippe ankam, war es noch sehr ruhig, ich war das erste Kind. Mama hat mich noch schnell ausgezogen und gab mir einen dicken Schmatzer auf die Wange. Ich wurde ein wenig traurig, denn ich wusste, dass sie gleich zur Arbeit gehen würde. Aber meine Erzieherin nahm mich auf dem Arm und tröstete mich.

Die Traurigkeit war bald verflogen, denn ich durfte mit ihr unsere Trinkbecher und das Sportwasser aus der Küche holen.

Zurückgekommen, trafen die nächsten Kinder ein. Ich habe mich auf ein Auto gesetzt und bin ein paar Runden im Zimmer gefahren. Danach habe ich mir ein Puzzle geholt. Allmählich trudelten alle Kinder ein, es war gleich Frühstückszeit.

Als die Spielzeit um war, haben meine Erzieherinnen ein Aufräumlied angestimmt und es räumten alle gemeinsam die Sachen an ihren Ort. Ich war mir nicht gleich sicher, wo mein Puzzle hinkommt, habe dann aber schnell das Bild dazu im Regal gefunden.

Nun schoben wir unsere Ärmel hoch und gingen ins Bad, ich wusch mir meine Hände und ich trocknete sie mir am Handtuch ab, welches ich durch mein Bild am Haken gleich gefunden habe.

Im Zimmer angekommen, habe ich mir einen Teller und eine Tasse vom Speisewagen geholt und mich auf meinen Platz gesetzt. Da ich schon etwas größer bin, benötige ich kein Lätzchen mehr. Mittels einer kleinen Kanne habe ich mir Tee in die Tasse gegossen. Ich war stolz wie Bolle, denn es ging nichts daneben. Die Erzieherinnen wünschten uns einen „Guten Appetit“ und es wurde mit dem Frühstück begonnen. Nach dem Essen habe ich meinen Teller und meine Tasse zum Wagen gebracht und meinen Platz mit einem Wischlappchen gesäubert.

Nun ging es zum Händewaschen und Toilettengang ins Bad. Da ich zu den älteren Kindern gehöre, benutze ich natürlich schon die Toilette und versuche alleine meine Hose und den Schlüppi herunterzuziehen. Manchmal will es nicht so recht klappen, wenn die Hose zu stramm sitzt. Da kommt man ganz schön ins Schwitzen, aber ich habe es geschafft.

Mit einer frischen Windel am Po ging es wieder ins Gruppenzimmer, wo einige Kinder schon spielten und ich schnappte mir als erstes ein Buch mit vielen Fahrzeugen. Die Kleineren von uns gingen mit einer Erzieherin in den Schlafrum für ein kurzes Schläfchen, denn sie waren nach dem Frühstück sehr müde.

An manchen Tagen bieten uns die Erzieherinnen an, etwas zu malen oder zu basteln. Heute wurden Farben, Blätter und kleine Murneln auf den Tisch gelegt. Zunächst habe ich den Vorgang beobachtet, was wohl damit passiert. Schließlich bekam ich auch große Lust und wollte diese „Murneltechnik“ ebenfalls ausprobieren. Ich hatte viel Spaß dabei und ein schönes buntes Bild war entstanden.

Manchmal schauen sich die Erzieherinnen auch ein Buch mit uns an, singen uns ein neues Lied vor oder zeigen uns ein neues Finger- oder Kreisspiel.

Besonders aufregend sind auch die Geburtstage von uns Kindern oder den Erwachsenen, die wir hier natürlich auch feiern!

Nun war es Zeit, wieder aufzuräumen und alle halfen mit.

Anschließend haben wir uns in der Kuschelecke zum Morgenkreis versammelt. Begonnen wurde mit unserem Begrüßungslied, wobei jedes Kind einzeln begrüßt wird. Als mein Name genannt wurde, war ich besonders glücklich.

Nun gingen wir an den Tisch, um unser Obstfrühstück einzunehmen. Es hat wieder sehr lecker geschmeckt, mein Teller war ruckzuck leer.

Anschließend ging es zum Anziehen in die Garderobe, denn wir wollten einen Spaziergang machen. Ich zog meine Hausschuhe aus und versuchte in meine Straßenschuhe zu kriechen. Bei der Jacke hat mir meine Erzieherin geholfen.

Als nun alle im Wagen saßen, konnte die Spazierfahrt losgehen. Ich half kräftig beim Schieben des Wagens mit. Unterwegs haben wir Autos, Fahrräder, eine Katze und die beiden Hunde namens „Athos“ und „Uschi“ gesehen.

Im Sommer, wenn es ganz warm ist, gehen wir auch oft in unseren Garten.

Einmal in der Woche können wir im Turnraum ganz viel Turnen und Toben, darauf freue ich mich immer sehr!!

Zurück im Kindergarten, haben wir uns schnell ausgezogen, die Hände gewaschen und am Tisch Platz genommen.

Mittlerweile hatte ich sehr großen Hunger und konnte es kaum erwarten, meinen Teller zu bekommen. Da musste ich mich aber noch ein wenig gedulden, denn das Essen war noch heiß. Eine der Erzieherinnen band mir derweil ein Lätzchen um und ich konnte noch einmal das Einschenken von Tee in meine Tasse

üben.

Nach dem Tischspruch war es dann soweit und ich konnte mich im Umgang mit dem Löffel oder mit der Gabel üben. Das Mittagessen war heute so lecker, ich bekam noch eine weitere Portion. Als ich satt war, wurde mein Teller abgeräumt, mein Mund und die Hände mit einem Waschlappen gereinigt und der Tisch wurde gesäubert.

Dieses Mal durfte ich den Speisewagen mit nach vorne in die Küche bringen, darüber habe ich mich sehr gefreut.

Anschließend habe ich mich auf die Couch gesetzt, um mich für den Mittagsschlaf auszuziehen. Ich zog mir selbstständig meine Sachen aus, soweit wie es ich schon konnte, beim Shirt half mir meine Erzieherin noch mit, genauso wie beim Anziehen des Schlafanzuges.

Nun ging es wieder ins Bad (Toilettengang, Händewaschen und Eincremen des Gesichtes). Nachdem ich nun bettfertig war, habe ich mir noch ein paar Bücher angeschaut, zum Schluss gab es noch eine Gute-Nacht-Geschichte.

Die gefällt mir so gut, ich spreche manches Wort schon mit.

Im Schlafzimmer bin ich gleich in mein Bett gekrabbelt und habe mich mit meinem Nuckel und meinem Teddy unter meine Decke gekuschelt.

Die vielen Eindrücke vom Tag, das Spielen, Toben und der Spaziergang haben mich ganz schön müde gemacht.

Mir fielen gleich die Augen zu, noch während die Einschlafmusik lief.

Nach dem Aufstehen war ich guter Dinge. Ich zog mich mit Unterstützung an, ging zur Toilette, wusch mir die Hände und setzte mich fürs Vesper an

den Tisch. Den letzten Bissen verspeist, wurde abermals abgeräumt, der Tisch gewischt, sowie Hände und Mund gewaschen.

Da das Wetter schön war, haben wir beschlossen, zum Spielen nach Draußen zu gehen.

Nachdem ich fertig angezogen war, bin ich sofort in den Garten geflitzt und gleich auf die Rutsche geklettert.

Anschließend habe ich mir ein Auto organisiert und bin durch den Garten gedüst. Plötzlich hörte ich eine mir vertraute Stimme. Mama war gekommen. Mit einem Lächeln im Gesicht rannte ich zu ihr. Sie nahm mich auf den Arm und ich winkte meiner Erzieherin zum Abschied zu.

So geht ein aufregender, manchmal anstrengender, aber schöner Kinderkrippentag für mich zu Ende.

Am besten gefällt mir in meiner Gruppe, dass ich so viel selbstständig ausprobieren darf und ich jeden Tag vieles mitentscheide, zum Beispiel was und wie viel ich esse, womit ich mich heute beschäftige, wie lange, mit wem, wo und ob ich dabei Hilfe brauche. Wenn ich Durst habe, kann ich mir jederzeit meinen Becher mit Wasser nehmen.

Danke, dass ihr mich auf meinem Weg ein Stückchen begleitet und mir zur Seite steht, wenn ich euch brauche und dass ihr mir genügend Zeit lasst, denn dadurch kann ich vieles alleine entdecken.

